



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

I. Seine Jünger vnd vil Volcks giengen mit jhm.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

- II. **S**che da trug man einen Todten heraus / der ein einiger Sohn seiner Mutter war. Von Bedecknuß des Todes / wegen daß er noch mendig vnd gewiß / die Grund aber vngewiß.
- III. **V**nd sie war eine Wittwe : vnd vil Volcks auß der Stadt gieng mit ihr. Von Sorg die man vber Wittwen haben sol.
- IV. **V**nd vil Volcks auß der Stadt mit ihr. Von Christlicher Begräbnuß der Frommen.
- V. **V**nd da sie der HErr sahe / erbarmet er sich vber sie / vnd sprach zu ihr : Weine nicht. Von Barmherzigkeit vndnd Mitleiden / die man nach dem Exempel Christi / den armen vndnd berübten Personen erzeigen sol.
- VI. **V**nd er trat hinzu / vnd rüret die Todtenbar an. Die Träger aber stunden still. Von der Barmherzigkeit Gottes durch die er mit angelegter Hand der Trübsal / vom Stand vndnd Lauff der Sünden zu ruffend vnd erfordert.
- VII. **J**üngling / ich sage dir / stehe auff. Wann Christus rufft / so ist von der Sünd aufzustehen.

Auflegung des ersten Theyls dieses Euangelij.

Seine Jünger vnd vil Volcks giengen mit ihm.

Exempel 8
fürgehesten
Oberherrn.

In Christliche vndnd nützliche Lehr / von guten Exempeln der Oberen / Eltern vnd Fürstern / zu Vnderweisung vnd Nachfolgung der Kleinern vnd Vnderthanen. Es lehret der Euangelij / es seynd erstlich nach CHRISTVM die Jünger gefolgt / vnd hernach (nemlich nach diser Exempel) die grosse Vile des Volcks. Es pflegen die Jungen den Fußstapfen der Eltern zu folgen : die Vnderthanen den Sitten vnd Gewonheit der Fürstlichen / vnd ja / das gemeine Volk / sich nach dem Exempel ihres Fürsten vnd Herren / zu richten vnd halten. Auff die Predig Jonæ des Propheten / ist der erste gewest / so Bus gethan hat / der König zu Ninive / der so wol mit Gebott als mit Exempeln selbst / vom Königlichen Stul auffgestanden / vnd einen Sack angezogen / v. alles Volk Penitens vnd Bus zu thun / gebracht hat / vndnd das Volk durch Bus wickten vom Horn GOTTES erlediget. Hergogen der erst / so die Geschir der Tempels zu Jerusalem in der Babylonischen Gasterey prophaniert vnd entehret hat / ist gewesen der König Balisafar / deme bald nach gefolgt seynd / seine Kobbweiber / die auch selbst truncken auß dem GOTT geweyhten gülden Trindgeschirn.

Exempel.
Ion. 3.

Daniel. 5.

Iosua 4.
Allegoria.

Ecclef. 10.

Als das Israelitische Volk vber den Fluß Jordan ziehen solte / damit es in das gelobte Land käme / seynd von aller ersten voran gangen die Priester / denen das Volk nachgefolgt ist : Vast also seynd auß vnd nach dem Willen vnd Verhängnuß GOTTES / da es Iosua befohlen die Exempel der Obern vnd Vorstehern / es sey vmb Tugend oder Laster / Guts oder Böses wegen / so kräftig vndnd vermöglich. Dahero die Schrifft sagt : [Wie der Herr oder Regent ist / also seynd auch seine Diener vnd Amptleut / vnd wie der Ober Gewalt oder Raht in einer Statt ist / also seynd auch die Bürger die drinnen wohnen. Warlich darzu seynd in der Kirchen / die Hirten / Lehrer / Propheten / Prälaten / Fürstlicher gegeben / nicht allein daß sie mit Worten befehlen / lehren vndnd fürschreiben : sondern auch / daß sie mit dem Exempel vnderweisen / ermahnen / vorzünden vnd scheinen sollen. [Dann GOTT hat vns nicht beruffen zur Vnreinigkeit / sondern zur Heiligung (sagt der H. Apostel) das ist / daß wir

Promptuarii
Stapletoni
TVII
ZZ

Die Menschen heilig machten. GOTT der HERR hat durch den Propheten Ezechiel beföhlen / vnd gesagt: Das / wann die Opfer auffzuopfern / vnd das Gefäß zu hören seye: [Sol der Fürst mitten vnder ihnen ein / vnd aufgehen.] Das ist / er soll der erst vnd letzte im Werk seyn / auff das ihm alle / so wol im ein / als aufgehen / nach folgen.

Zugleich wie das Herz also in mitten des Leibs ist / das es sey der Anfang vnd das End des Lebens: das erste das lebt / vnd das letzte das da stirbt: Also wlrde einem jeden Prelaten vnd Fürsten / beföhlen vnd auffgelegt / das er in Mitten vnder dem Volk seye / damit er sey der erst im Werk / vnd der letzte so von dem Werk auffhöre vnd ablasse. Also war jederzeit CHRISTVS mitten vnder seinen Jüngern / vnd Petrus sagt von ihm: [Die ganze Zeit / welche IESVS vnder vns ist auß vnd ein gangen /] das ist / die ganze Zeit / in der er vnser HERR vnd Meister gewesen / lehret er vns mit dem Wort vnd Werk / mitten vnder vns / wie die Sonn vnder den Planeten / gleich wie das Centrum vnd Mittel der Erden / wie ein Zweck in Mitten eines Ziels / wie ein Punct mitten eines Kreys / oder Rings. Damit Paulus die eysrigen Juden das Gefäß gewinne / hat er selbst das Gefäß der Gebotten ganz fleissig gehalten: [Dann dieweil (spricht er) ich der Heyden Apostel bin / wil ich mein Ampt preysen / nemblich / mit Vollkommenheit der Wercken / vnd meines Lebens / ob ich möcht / die mein Fleisch seynd / das ist / die Juden in dem zu eyern reize / vnd ihr etlich selig machen.] Der oberen vnd füzgefesten Redlichkeit / Zucht / Bescheidenheit / Erew vnd Glaub / die vermögen vnd schaffen sehr vil / zur Lehr vnd Vnderweisung des gemeinen Volcks.

[Die Kinder Israel dienet dem HERRN so lang Josua lebt / vnd die Eltesten / die lang nach Josua lebten / vnd alle / die die grossen Werk des HERRN gesehen hatten / die er in Israel gethan hat.] Vnd ein wenig hernach: [Es kam nach ihnen ein ander Geschlechte auff (nemblich die Eltesten) das den HERRN nicht kenne / noch die Werk / die er an Israel gethan hat. Da thaten die Kinder Israel vbel für dem HERRN / vnd dienet Baalim.] Also auch ist eben diesem Volk inn andern Zeiten hernach widerfahren. [Dann die Hirten haben thörlich gehandelt / vnd den HERRN haben sie nicht gesucht / darmub ist all ihr Heer zerstreuet worden.]

Wann ein Hund an seinem Kopff verletz wirdt: so ist es ihm zum gefährlichsten / dieweil er mit seiner Zungen die Wunden nicht lecken kan: sonsten wo er am Leib beschädigt wirdt / so kan er sich selbst mit lecken heylen / vnd ihm widerumb helfen. Ein Prelat / der ein Haupt ist / wann er bösslich lebt / weil ihm kein Zung lecken kan / kein Straff züchtigen / kein Ermannung heilen / wirdt schier vnheilsam / vnd er nicht zu heylen ist. Aber da das Volk sündiget / vnd der Prelat oder Fürsther fromb vnnd auffrecht ist / so hat er ein Zungen / mit der er andere gesund mache vnd helffe / die Lehr des Worts / vnd ein Exempel eines Christlichen Lebens.

Auflegung des andern Theyls dieses Euangelij.

Sihe da trug man einen Todten herauf / der ein einiger Sohn seiner Mutter war.

Hier moralisch vnd sittliche Orth / handelt von Gedechtnuß des Todts / wegen das er nothwendig vnd gewis / die Stund aber gar vngewis ist. Dann sihe / sagt der Euangelist / man trug einen Todten herauf / vnd der war ein Jüngling / im ersten blüenden Alter / vnnd ein einiger Sohn seiner Mutter / die auch ein Witwe war. Du sihest allda an die Mutter / oder den Sohn vnd sein Alter / so sihest vnd befindest du / das alles billich nach längerem Leben Verlangen hette: Die Mutter war eine Witwe / Hülf vnd Trost bedürfftig / so